Nr. 2056. Freitag, 18. September. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. September, $6\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Wien, 17. September. Das Abgeordnetenhaus beschloß heute die sofortige Freilassung des in Lemberg verhafteten Abgeordneten v. Rogawski. Der Justizminister wird die diesfällige Anordnung telegraphisch nach Lemberg an das dortige Landesgericht treffen.

Lotterie.

Bei der am 16. Sept. fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 128. Kgl. Klassen-Lotterie fielen 22 Gewinne zu 80 Thlr. auf Nr. 7350 14,438 16,488 19,108 20,773 20,976 33,094 38,389 42,842 48,461 48,863 50,837 52,067 54,256 64,795 71,077 72,966 84.462 86,449 88,217 93,410 93,483.

32 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 148 1388 1692 9790 12,933 13,805 19,366 20,770 21,376 22,201 24,343 26,407 31,960 36,294 38,269 40,209 40,589 44,194 47,250 57,573 65,352 70,476 71,255 72,838 73,577 75,923 77,247 78,991 84,503 90,204 90,816 91,532.

90 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 1948 2259 2344 3163 3288 7713 8708 9452 9921 10,521 10,702 11,941 13,376 14,143 14,612 17,774 17,881 18,204 19,191 22,621 23,035 23,403 23,585 24,236 25,200 25,799 29,247 30,980 31,245 31,791 32,130 34,290 36,385 36,744 37,883 39,358 40,627 42,198 44,150 44,396 44,482 44,665 45,929 46,702 48,408 49,636 50,228 51,534 52,062 52,489 54,333 54,480 55,735 55,914 56,483 57,260 58,267 58,501 59,918 60,118 61,379 61,566 61,610 62,644 63,158 64,721 66,909 69,138 69,782 70,160 70,995 71,435 73,319 73,663 76,150 76,997 77,526 78,013 79,831 80,677 82,885 83,115 83,775 85,403 85,881 89,768 92,237 92,246 94,243 94,305.

Deutschland.

Berlin, 16. Sept. Die feudale Zeidler'sche Correspondenz knüpft an das Rescript des Justizministers, betreffend die Abmahnung vom juristischen Studium, folgenden Vorschlag:

„Gegenüber dem enormen Andrang für die büreaukratischen Fächer möchten wir eine zwar nicht mehr neue, aber gerade durch die jetzigen revolutionairen Bestrebungen mehr gebotene Maßregel auf's Neue anregen. Es würde sich empfehlen, wenn militairischerseits schon mit der Ausbildung des Cadetten allenfalls juristische Ausbildung verbunden würde, in gleicher Weise mit der Ausbildung des Juristen auf der Universität sofort die militairische zu verbinden. Jedes Regiment müßte eine Anzahl qualificirter Personen für den Civildienst enthalten; successive würde dasselbe für alle Verwaltungsfächer eingerichtet. Die Besetzung erfolgte nun vom Kriegsministerium aus, in dessen Ressort Justiz- und Handels-Abtheilung 2c. gegründet würden. Anscheinende Schwierigkeiten in der Organisation sind in einem uns übrigens zur Einsicht vorgelegten Organisationsplan, herrührend von einer notorisch tüchtigen Persönlichkeit, vorzüglich beseitigt. Eine solche, wenn auch nur in einer Reihe von Jahren durchgeführte Maßnahme würde eine außerordentliche Vereinfachung des Budgets erzielen, da die meisten Rechnungslagen in dem Budget des Kriegsministeriums aufgingen. Die Ersparnisse würden außerordentlich werden, da in langen Friedenszeiten zahlreiche abcommandirte Offiziere die Civildienste übernehmen könnten. Urlaube, besonders für eine große Masse Juristen, um sich Bewegung zu machen, würden durch die alljährlich stattfindenden militärischen Uebungen ganz beseitigt. Das neue System würde aber — und das halten wir für äußerst wichtig — schnell die geheimräthliche Bureaukratie brechen und dem ganzen Verwaltungs-Organismus ein wahrhaft conservativ durchgeknetetes Material geben. Selbstredend würden die früheren sogenannten Rathsklassen eine Verwandlung erfahren müssen. Eine solche Umbildung würde ein wahrhaft Königliches Regiment herstellen."

— Dr. Max Moltke beabsichtigt unter dem Titel „Preußisch-Deutsche Zeitung" vom 1. October c. ab eine neue constitutionelle Zeitung herauszugeben. Die Probenummer wird in diesen Tagen erscheinen.

— In Köln sind Privatbriefe aus Newyork eingetroffen, aus denen hervorgeht, daß die Nachrichten über die Schicksale der Familie von Ernst Kapp unbegründet sind. Ein Deutscher, der erst vor drei Wochen aus San Antonio gereist war, erzählte, daß die Farmer bei Sesterdale in ihren Bergen unbelästigt leben. Da Professor Kapp zu alt ist, um dienstpflichtig zu sein, so hat sein Sohn Alfred eintreten müssen; er ist Capitain einer Ranger-Compagnie am Rio Grande und bewacht die Grenze, um nicht für die Sclaverei gegen den Norden dienen zu müssen. — Herzberg galt für verschollen, wie man neuerdings hört, lebt er in Satillo in Mexico und ist gesund; sein Sohn erster Ehe ist es, der starb.

Merseburg, 10. Sept. Das hiesige Kreisgericht hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung auf Vernichtung der Probenummer der „Aera" (Organ des deutschen Nationalvereins für dessen Mitglieder und Freunde in Preußen) und der in Gotha erscheinenden Wochenschrift „Der Fortschritt" erkannt.

Stade, 13. Sept. In einer Versammlung von Mitgliedern und Freunden des Nationalvereins aus Stade und nächster Umgegend, die gestern Abend unter Vorsitz des Dr. Freudentheil I. stattfand, wurde nach einer längern und interessanten Debatte nachfolgender vom Ober-Gerichtsanwalt Weber entworfener und begründeter Beschluß einstimmig angenommen: „Die Reformacte des deutschen Bundes, wie sie auf Grund des von Oesterreich vorgelegten Entwurfes aus den Berathungen der in Frankfurt a. M. versammelten Fürsten hervorgegangen ist, ist nicht geeignet, die berechtigten und allerseits anerkannten Ansprüche auf Bundesreform zu befriedigen. Sie löset nicht die nothwendigen und wesentlichen Aufgaben jeder Bundesreform, die auf die Zustimmung des deutschen Volkes rechnen kann: Freiheit im Innern und Freiheit nach Außen. Sie gefährdet vielmehr beide durch ihre Bestimmungen über das Abgeordnetenhaus und das Bundesdirectorium. Der Nationalverein hat dieser Reformacte gegenüber keine Veranlassung, von der Verfolgung seiner Ziele: einer einheitlichen Executive nebst einem aus Volkswahlen hervorgegangenen Parlamente, abzugehen."

Hannover, 14. September. Eine Verordnung des Cultusministers setzt den 6. October als Zeitpunkt des Zusammentritts der Vorsynode fest.

Wien. Der Nothstand in Ungarn ist nicht eine locale, noch eine ungarische, sondern eine österreichische Angelegenheit in bester Form. Die Calamität betrifft unmittelbar ein Gebiet von 1300 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 3,200,000 Seelen. Das Erträgniß der directen Steuern aus diesem Gebiete beläuft sich auf 20 Millionen Gulden. Und dieses weite Terrain ist heute von einer Heimsuchung betroffen, welche seinen Wohlstand auf eine Generation hinaus zu vernichten droht, wenn nicht rasche und energische Hilfe kommt. In diesem großen Gebiete besteht nicht nur der Reichthum, sondern der Besitz überhaupt in Boden und Vieh. Der Viehstand ist nun schon in den letzten Jahren durch die Seuche arg mitgenommen worden, das heurige Jahr hat ihn jetzt nahezu vollständig vernichtet. Nun kömmt dazu ein gänzliches Mißlingen der Futterernte. So hat jetzt das Schafvieh einen Spottpreis. Der Werth des Hornviehs ist um 60 bis 70 pCt. gefallen, während Pferde fast gar keinen Preis mehr haben. Bis vor Kurzem war der heimgesuchten Bevölkerung noch eine Hoffnung geblieben. In den weiten Ebenen der Alföld baut man bekanntlich ausschließlich Weizen und Mais (Kukurutz). Nach dem vollständigen Mißrathen des Weizens hoffte man noch auf den Mais. Eine glückliche Maisernte hätte, wenn auch nicht den Schaden ersetzen, doch zum großen Theile der drohenden Noth wehren können. Jetzt ist auch diese Hoffnung vernichtet. Der Mais ist mißrathen, wie der Weizen, und damit erscheint das Maß des Elendes übervoll.

Frankreich.

— Wie der „France" aus Cherbourg, 12. Sept., geschrieben wird, ist die Panzer-Fregatte Magenta im Hafen von Brest angelangt. Die Panzerschiffe, welche an den Versuchen Theil nehmen sollen, die am 20. beginnen, sind jetzt sämmtlich von Cherbourg versammelt. Es sind: Solferino, Magenta, Gloire, Couronne, Invincible und Normandie.

Italien.

— Wenn es einem Diplomaten, wie Sir James Hudson, den die Engländer eben so ungern wie die Italiener von seinem Turiner Gesandtschaftsposten scheiden sehen, nicht an Widersachern fehlt, so ist das nicht zu verwundern. Das „Memorial Diplomatique" bringt über den Mann folgendes Sünden-Register. Zu der von Cavour organisirten Expedition Garibaldi's gegen das Königreich Neapel hatte die piemontesische Regierung die Waffen und Sir J. Hudson die erforderlichen Geldmittel geliefert. Es galt, die orientalische Frage wieder ins Leben zu rufen und einen allgemeinen Krieg zu entzünden, der die Gelegenheit zu einem Angriffe auf Venetien böte. Zu diesem Zwecke ward Garibaldi aus Caprera herbeigerufen; er sollte von Neuem ein Corps bilden, mit diesem von Sicilien aus den Thron des Königs Otto von Griechenland stürzen, eine Erhebung in Albanien hervorrufen und die Griechen gegen das türkische Reich ins Feld führen. Nach Organisation des Aufstandes in Griechenland sollte Garibaldi die Leitung desselben anderen Händen überlassen, sich des Hafens von Fiume bemächtigen, die Dalmatiner gegen Oesterreich unter die Waffen rufen und sich mit den Ungarn in Verbindung setzen. Sobald Sir J. Hudson von diesem Plane Kenntniß erhielt, erhob er beim turiner Cabinet energische Einsprache, schickte zwei Mitglieder des londoner revolutionären Comite's zu Garibaldi, der sich bereits auf Sicilien befand, und ließ ihm bedeuten, daß, wenn er auf seinem Projecte gegen Griechenland und das ottomanische Reich beharre, dieselbe englische Flotte, die seine erste Expedition beschützt habe und durch deren Beistand allein es ihm möglich geworden sei, zu Milazzo zu landen, sich gegen ihn kehren und ihm den Weg über das Meer verlegen werde. Warum stürze er nicht lieber den Papst, befreie Rom und vernichte so den französischen Einfluß in Italien? Wenn er seine Thätigkeit diesem den italienischen Patrioten und den englischen Protestanten so erwünschten Unternehmen weihen wolle, so werde man ihm das Uebersetzen auf das italienische Festland erleichtern und stelle ihm die Mitwirkung der mazzinistischen Partei, so wie reiche Geldbeiträge von Seiten des englisch-italienischen Comite's zu London in Aussicht. Als Garibaldi sah, daß der Feldzug gegen die Türkei zu Wasser geworden sei, schrieb er: Roma o la morte! auf seine Fahne und landete nach einigen Tagen in Calabrien. Nun begann Frankreich an der Sache Aergerniß zu nehmen, verstärkte sofort die Besatzung Roms und ließ der piemontesischen Regierung sagen, wenn sie nicht so schnell wie möglich dem Unternehmen Garibaldi's ein Ende mache, so werde es selbst sich damit befassen.

Neapel, 10. Sept. Ein erfreuliches Ereigniß wird der „K. Z." aus der Basilicata gemeldet. Es handelt sich um nichts weniger, als um die freiwillige Einstellung der fünf Haupt-Brigantenanführer Crocco, Ninco Nanco, Caruso, Tortora und Tina mit ihren resp. Banden. Der Major Paoli des 62. Regiments hatte nämlich im Auftrage seiner Obern seit mehreren Tagen Unterhandlungen eingeleitet, um die Unterwerfung der genannten Anführer zu erwirken. In der Nacht vom 28. auf den 29. verflossenen Monats traf er an einem vorher verabredeten Orte mit ihnen zusammen; der Erfolg dieser Unterredung war der, daß sich die genannten Fünf mit sechszig ihrer Leute freiwillig bei dem genannten Major in Rionero einstellten. Da jedoch die Banden selbst noch unschlüssig waren, die Vorschläge des Majors Paoli anzunehmen, so verlangten die fünf Anführer einen Freibrief auf acht Tage, um die Einstellung der übrigen Briganten, 250 an der Zahl, zu erwirken. Obgleich es durchaus nicht zu verwundern wäre, wenn Leute dieser Art ihr gegebenes Wort brächen, so scheinen sie doch, nach ihrem bisherigen Benehmen zu schließen, von besseren Gefühlen durchdrungen zu sein.

Amerika.

Newyork, 1. Sept. (K. Z.) Die Nachricht von der von Davis ausgeschriebenen Aushebung von 500,000 Sclaven, die gegen ihre Freilassung und 50 Acres Land per Kopf jetzt die Schlachten des Südens schlagen sollen, kam hier nicht ganz unerwartet. Uebrigens ist es eine gewaltige Uebertreibung, wenn Jefferson Davis von einer halben Million schwarzer Soldaten spricht. Seine Herrschaft erstreckt sich im Augenblicke auf höchstens $2\frac{1}{2}$ Millionen Sclaven, und daß deren männliche Hälfte nicht im Stande ist, 40 pCt. ihrer Zahl ins Feld zu stellen, liegt auf der Hand. Höchstens 100,000 Sclaven werden im Süden die Waffen zu ergreifen vermögen, selbst wenn alle Herren ihr Vermögen auf diese Weise zu zerstören geneigt sein sollten. Aber wie viel oder wie wenig, das große Resultat dieser Maßregel wird die gründliche Ausrottung der Sclaverei sein. Einen radicaleren und der Emancipation günstigeren Schritt hätte Jefferson Davis gar nicht thun können. Fast will es scheinen, als ob die bedingungsweise versprochene Freilassung der Schwarzen zugleich auch ein Gebot auf ein französisches Bündniß wäre. Louis Napoleon hat bei einer früheren Gelegenheit Slidell gegenüber das Vorhandensein der Sclaverei in den Südstaaten als ein Hinderniß für seine Intervention zu Gunsten des Südens angeführt; es würde ihm zu viel in der öffentlichen Meinung Europas schaden! Warum sollte also Jefferson Davis, bei seinen letzten Hilfsquellen angelangt, dem Kaiser der Franzosen nicht entgegenkommen? Daß er ihm bereits Texas für seine Hilfeleistung angeboten hat, gestehen die Richmonder Zeitungen ganz unverblümt zu. Erst jetzt dringen durch unverdächtige Quellen, wie z. B. durch den Washingtoner „National Intelligencer", wahrheitsgetreue Berichte über die Zustände im Süden in die Oeffentlichkeit. Die Emancipations-Botschaft des Präsidenten Lincoln ist wie ein Blitz aus heiterem Himmel unter die Pflanzer gefahren und hat diesen zuerst den Ernst der Situation klar gemacht. Aus der Bragg'schen Armee bei Chatanooga sind in wenigen Tagen allein 3000 Mann desertirt. In Staaten wie Alabama und Nord-Carolina werden jetzt häufig Unions-Versammlungen abgehalten, die den besten Weg zum Wiederanschluß an die Union berathen.

Provinzielles.

Tilsit, 15. September. (K. H. Z.) Herr Rechtsanwalt Schwarz in Berlin, bisheriger Abgeordneter des Tilsit-Niederunger Wahlkreises, hat definitiv die Annahme einer Wiederwahl abgelehnt. — Am 18. wird hier in der Bürgerhalle eine Urwähler-Versammlung des Tilsit-Niederunger Wahlkreises zur Besprechung der bevorstehenden Abgeordnetenwahlen und zur Ernennung eines Wahlcomité's stattfinden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. September 1863. Aufgegeben 2 Uhr 3 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 15 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen besser,			Preuß. Rentenbr.	$98\frac{3}{4}$	$98\frac{3}{4}$
loco	$38\frac{5}{8}$	$38\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$% Westpr. Pfdbr.	87	$86\frac{3}{4}$
Aug.-Sept.	$38\frac{3}{4}$	$38\frac{1}{2}$	4% do. do.	$96\frac{7}{8}$	—
Frühjahr	$40\frac{1}{4}$	40	Danziger Privatbk.	—	$101\frac{1}{4}$
Spiritus Aug.-Sept.	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{3}$	Ostpr. Pfandbriefe	$88\frac{1}{4}$	89
Rüböl do.	$12\frac{1}{2}$	$12\frac{5}{8}$	Oestr. Credit-Actien	$85\frac{7}{8}$	$86\frac{1}{4}$
Staatsschuldscheine	$90\frac{3}{8}$	$90\frac{1}{2}$	Nationale	$74\frac{1}{4}$	$74\frac{7}{8}$
$4\frac{1}{2}$% 56er. Anleihe	10[illegible]$\frac{5}{8}$	$101\frac{3}{4}$	Ruff. Banknoten	$94\frac{5}{8}$	$94\frac{1}{2}$
5% 59er. Pr.-Anl.	106	$106\frac{1}{4}$	Wechselc. London	6. $20\frac{1}{4}$	—

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Stralsund, 10. Sept.: Admiral, Schmidt; — 13. Sept.: Madonna, Holstein; — von Antwerpen, 13. Sept.: Balder, Love; — von Gloucester, 12 Sept.: Margaretha, Redlich; — von Gravesend, 13. Sept.: Pauline, Basch; — von West-Hartlepool, 12. Sept.: Pegasus, Hansen; — von Southampton, 13. Sept.: Harmonie, Lüders.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 12. Sept.: Caroline Susanne, Figuth; — Eugenie, Brockisch; — Brillant, Schramm.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 14. Sept.: Hendrika, Schumacher; — in Memel, 14. Sept.: Helmuth u. Maria, Schuldt; — in Pillau, 14. Sept.: Eden Christine, Rasmussen; — in Bergen, 5. Sept.: Bröderne, Salvesen; — in Christiania, 8. Sept.: Marie Christine, Rasmussen; — in Helvoet, 13. Sept.: Franzisca, Eylers; — in Texel, 14. Sept.: Willem III. (SD.), Piejers; — in Blie, 12. Sept.: Anna Maria, Harbye; — Gretchen, Groothaus; — Concordia, Blystra; — Jan u. Jacob, Rühl; — Jacoba Lucretia, Maas; — in Antwerpen, 12. Sept.: Wodan, Reinders; — Nordskow, Nielsen; — 13. Sept.: Emma, Busch; — unw. Aldbro, 12. Sept.: Maria, Emilie, —; — unw. Dower, 13. Sept.: Ernst Wilhelm, Parow; — Arthur, Wegner; — unw. Deal, 11. Sept.: Amalia u. Laura, Dannenberg; — in Gravesend, 13. Sept.: Max u. Emil, Rhode; — Jan Adrian, Schmidt; — in West-Hartlepool, 12. Sept.: Alice u. Max, Schepke; — in London, 14. Sept.: Irene, Rogers; — Landrost Backmeister, Schoon; — Father Matthew, Kate; — Alexander v. Humboldt, Grantz; — in Sunderland, 12. Sept.: David, Sirach; — unw. Southwold, 12. Sept.: Talismann, —; — in Swansea, 11. Sept.: Ramonita, Krause.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Nutzung der niedern Jagd auf folgenden in Zeitpacht gegebenen Kämmerei-Ländereien, als:

1. Bürgerwiesen von . . . . . 1169 Morgen
2. Weißhöfer Aussendeich von 258 "

zusammen von ca. 1427 Morg. pr Größe, auf drei Jahre, vom 1. Dezember cr. ab, steht ein Licitations-Termin

am 26. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

zu welchem von 12 Uhr ab neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Wir bemerken dabei, daß das auf Meist- oder nächste Erstgebot unbedingt der Zuschlag, oder, falls beide Gebote nicht angenommen werden, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also keine Berücksichtigung finden. [1794]

Danzig, den 4. September 1863.

Der Magistrat

Das zur **Fr. Wilh. Giesebrecht**'schen Concursmasse gehörige, auf 619 Rt. 3 Sgr 6 Pf gerichtlich abgeschätzte Waarenlager an Hüten, Hauben, Bändern, Blumen 2c. soll in termino den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäfts-Büreau Hundegasse No. 63 an den Meistbietenden im Ganzen verkauft werden.

Der Zuschlag bleibt auf 48 Stunden vorbehalten.

Das Kaufgeld ist baar bei der Uebergabe zu bezahlen. — Die Abnahme des Lagers muß spätestens am 1. October cr. erfolgen.

Kauflustige können das Lager, welches sich Langgasse No 43 befindet, am 22. d. Mts., Nachmittags 3 bis 5 Uhr, in Augenschein nehmen.

Danzig, den 15. September 1863.

Breitenbach, Justizrath,
[5058] als Massen-Verwalter.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
1. Abtheilung,
den 9. September 1863, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen der Kaufleute Gebrüder **Max** und **Benjamin Müller**, Firma Gebrüder **Müller** hier, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 8. September c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath Hevelke bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Knoch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 15. **October c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [4889]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Otto Kühn hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 7. **Decemb. c.** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 24. Juli cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 19. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Paris im Terminszimmer No. 15 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalt Schönau u. die Justizräthe Breitenbach und Bluhm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 2. September 1863.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung. [4883]

Petroleum-Lampen

in größter, und der bisher anerkannt besten Auswahl, wieder vorräthig in der Fabrik von [4896]

Alfred Schröter,
Langenmarkt No. 18.

Aspbalt, Asphalt-präparate, Pappnägel zu haben bei

Christ. Friedr. Keck,
[399] Melzergasse 13.

Die **BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG**

erscheint, wie bisher, 13 Mal in der Woche (auch Montags früh), und zwar in ihrer Abend-Ausgabe als ein Central-Organ für die commerciellen und industriellen Interessen im ausgedehntesten Sinne und in ihrer Morgen-Ausgabe als vollständige politische Zeitung, so dass sie nach allen Richtungen hin das reichhaltigste Material liefert. Ueberdem haben wir Veranstaltung getroffen, die Zahl unserer telegraphischen Depeschen, die wir schon jetzt in einer wohl kaum sonstwo gebotenen Fülle geben, noch fernerweitig zu vermehren.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen auf die Zeitung an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung."
(Charlotten-Strasse 28.)

Abonnements-Einladung.

Berliner Fremden- und Anzeigeblatt

Mit dem Amtlichen Post-Circular.

Verlag der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin.

Dasselbe ist das billigste in Preußen täglich erscheinende Journal, welches dem Fremden-, Handels- und Geschäftsverkehr, den Familien, der Unterhaltung 2c. gewidmet ist. Das Fremdenblatt bringt so reichen Stoff, daß er hier nicht sämmtlich aufzuführen ist und erwähnen wir deshalb nur die **Fremdenliste, Lotterieliste, die Courszettel, die Theaterzettel, Feuilleton, die neuesten Nachrichten** von Berlin und dem In- und Auslande, **politische Depeschen** 2c. 2c. Letztere bilden den einzigen politischen Inhalt des Blattes. Die tabellarischen Zusammenstellungen, Nachweise, amtlichen Mittheilungen und der andere sorgsam gesammelte Stoff des Fremdenblattes haben dasselbe in allen Familien, wo es eingeführt ist, unentbehrlich gemacht. Das Fremdenblatt hat eine überraschend starke Verbreitung hier wie in den Provinzen und im Auslande gefunden. Das **Berliner Fremden- und Anzeigeblatt** erscheint vom 1. October ab in Verbindung mit einem **Amtlichen Post-Circular,** redigirt im Bureau des Königl. General-Post-Amts, und zwar **ohne Preis-Erhöhung.** Das Post-Circular soll das Publikum über alle postalischen Einrichtungen und über die Porto-Taxe in fortwährender genauer Kenntniß erhalten, um unrichtigen Expeditionen u. dgl. vorzubeugen. Probenummern des Fremdenblatts und Post-Circulars und vollständige Inhalts-Verzeichnisse werden gratis übersandt. Format des Blattes Med.-Folio, pro Quartal ca. 140 Bogen. **Abonnementspreis pro Quartal 19 Sgr. bei allen Postanstalten incl. Provision und Steuer.**

Inserate finden durch das Fremdenblatt unter dem gebildeten Publikum weite Verbreitung, und kostet die 3-gespaltene Petitzeile **einen Silbergroschen** und **sechs Pfennige.**

Expedition, Berlin, Markgrafenstraße 48.

Lairitz'sche

Waldwollwatte,

Waldwollfabrikate und Präparate, welche bei **Gicht und Rheumatismus 2c.** mit bestem Erfolg angewandt werden;

prämiirt
1857 bei der Ausstellung in Bern mit dem Schweizer-Diplom,
1861 bei der Ausstellung in Metz mit der Preis-Medaille,
1863 bei der Ausstellung in Hamburg mit der großen Preis-Medaille,

sind wieder eingetroffen, als: Waldwolle zum Polstern, Ellenzeuge zu Unterkleidern, gewirkte Unterkleider, Strümpfe, Schulter- und Kniewärmer, Leib-, Brust- und Rückgrath-Binden, so wie Strickgarne, Waldwoll-Oel und -Spiritus zu Einreibungen, Extract und Balsam zu Dampf- und Wannenbädern, Seife, Pomade, Liqueur-Essenz und Bonbons, Räucherbalsam, vorzüglich für Brust- und Lungenkranke, Harzbalsam, Parfüm mit angenehmem Schwarzwald-Geruch.

Sämmtliche Artikel sind sanitätspolizeilich, so wie in Berlin und München von verpflichteten Chemikern geprüft, auch sonst ärztlich beliebt.

Von Hunderten Zeugnissen führe ich nur drei an:

Durch das Tragen von Waldwollstrümpfen habe ich mein 6-jähriges Leiden an den Füßen (Krämpfe und Anschwellen derselben), vollständig beseitigt, welches ich hierdurch gern attestire.

Danzig, den 5. December 1861.

(gez.) **Wittwe C. Ziehm.**

Nachdem mein Sohn 5 Wochen an den heftigsten rheumatischen Schmerzen im Rücken gelitten und zwei Aerzte ihn während dieser Zeit erfolglos behandelt hatten, versuchte ich das Lairitz'sche Waldwoll-Oel und Waldwoll-Watte, zu meiner Freude ist mein Sohn demnach vollständig gesund geworden und empfehle daher ähnlich Leidenden diese Waldwoll-Präparate aus eigener Ueberzeugung.

Neufahrwasser bei Danzig, den 24. September 1862.

(gez.) Verwittw. Lootsen-Commandeur **Charlotte Rasch.**

Die Lairitz'schen Waldwoll-Fabrikate und -Präparate habe ich in meiner ausgedehnten Praxis vielfach angewendet und von denselben namentlich bei rheumatischen Krankheitsformen jeder Art, so wie bei eingewurzelter Gicht, vielfach günstige Erfolge durch dieselben beobachtet. Diese Mittel müßten immer mehr im Publikum bekannt werden, dann würde manche kostspielige Badereise sicherlich erspart werden können.

Berlin, den 5. Juli 1862.

Dr. **Julius Beer,** prakt. Arzt 2c.

Der Beachtung daher ergebenst empfohlen.

A. W. Jantzen,
[5104] Bade-Anstalt, Vorst. Graben No. 34 in Danzig.

Ein Grundstück in einem belebten Handelsorte, am schiffbaren Memelstrome, dicht an der russischen Grenze gelegen, 3 Hufen Landes mit neuen massiven Gebäuden, darunter ein zweistöckiges Haus, Wirthschaftsräume und Stallungen, mit vollständigem lebendem und todtem Inventar, ist Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen, bei Anzahlung von 10 bis 12000 Rt., sofort zu verkaufen. Es ist auf demselben bereits seit 20 Jahren eine Gast- und Schankwirthschaft mit Materialladen u Bäckerei, sowie ein ausgedehntes Speditionsgeschäft, mit bestem Erfolge betrieben worden, so daß der Käufer sogleich ein einträgliches Geschäft mit übernehmen würde.

Die näheren Umstände und Bedingungen sind zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung unter No. 4982.

Aechten Probsteier (Original) Saatroggen und Weizen, der bekanntlich das 25. Korn liefert.

Wie seit einigen 30 Jahren, nehmen wir auch in diesem Jahre Bestellungen auf obiges Saat-Getreide entgegen, und expediren solches nach allen Richtungen.

[5067] **N. Helfft & Co.,**
Berlin, unter den Linden 52.

Während meiner Reise von ca. 10 Tagen wird mich Herr Dr. **Fewson** in Praust vertreten. Meine Rückkehr werde ich melden.

Sobbowitz, den 17. September 1863.

[5102] Dr. **Kunike.**

Ein Rittergut in Ostpreußen, 5 M. vom Absatzorte, 3/8 M. von der dahin führenden Chaussee, eine M. von der Kreisstadt, 1726 Morgen groß, wovon 1200 Mrg. durchweg guter Acker, 373 Mrg. Kiefernwald und 125 Mrg. vorzügliche Wiesen, mit vorzüglich eingerichteter Dampfbrennerei von 4000 Qrt. täglich, Dampfmahlmühle 2c., soll mit vollständigem lebenden und todten Inventar, so wie dem ganzen Einschnitt und sämmtlichen Vorräthen, wegen Krankheit des Besitzer, für 65,000 Rt., mit 25,000 Rt. Anzahlung, verkauft werden. Etwaige Anfragen wird die Expedition dieser Zeitung unter No. 5054 gütigst befördern.

Gutsbesitzer,

die ihre Güter zu verkaufen wünschen, wollen mir gefälligst ihre Offerten einschicken.

Königsberg, den 11. September 1863.

Das landwirthschaftliche Central-Erkundigungs-Bureau für Ost- und Westpreußen,

Robert Sydow. [4975]

Eine gute Pension für Knaben und Mädchen weiset die Expedition dieser Zeitung, Gr. Gerbergasse No. 2, nach. [5074]

Die zum Paedagogium erhobene Lehr- und Erziehungs-Anstalt Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn, unweit der Märkischen Grenze (nicht zu verwechseln mit dem Gymnasium zu Ostrowo an der polnischen Grenze), ist jetzt auch berechtigt, giltige Zeugnisse für den einjährigen Freiwilligendienst auszustellen. Die ländliche Abgeschiedenheit, gewissenhafte Beaufsichtigung, gute Verpflegung, die eingehendste wissenschaftliche Nachhilfe und daher eine gründliche Ausbildung der Zöglinge von der Septima bis zur Prima eines Gymnasiums wie einer Realschule machen das Paedagogium Ostrowo zu einer gesuchten Stätte der Jugenderziehung, da aus Berlin, Danzig, Breslau, Wien u. a. O. zahlreich Knaben vom 7. Lebensjahre an zugeführt werden. Der nächste Aufnahme-Termin ist der 15. October. Pension 200 Thlr. Gedruckte ausführliche Nachricht gratis.

Der Director des Paedagogiums.
Dr. Beheim-Schwarzbach.

Das von vielen landwirthschaftlichen Vereinen durch Prämien anerkannte

concentrirte Restitutions-Fluid

der
Gebrüder Engel in Wriezen a. O.,
bewährtes Mittel bei Lähmungen der Pferde und Rinder, wird stets vorräthig gehalten von

J. Lohmeyer, [4929]
Kgl. Hof-Apotheke in Elbing.

Der ächt meliorirte

Brust-Syrup

von
H. Leopold & Co. in Breslau, ist in Flaschen zu 25 Sgr. und 12½ Sgr. nur ächt zu haben bei **F. G. Kliewer,** Danzig, 2. Damm No. 15 und in dessen Neben-Niederlage Langgarten No. 102 bei **G. R. von Dühren.** [367]

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Vor Flaschen ohne unser Siegel u. ohne unsere Firma warnen wir besonders.

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nußkohlen, so wie beste Coke empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

A. Wolfheim,

Kalkort Nr. 27. [4355]

Asphaltirte feuersichere Dachpappen

in bester Qualität, Längen und Tafeln diverser Stärken, feuersicheres cementirtes Leinen, besten englischen Dachfilz, empfehle zu Fabrikpreisen. Die Eindeckung mit diesen Materialien wie mit Schiefer, Pfannen, Metallen, Glas 2c. lasse unter Garantie durch den hiesigen Dach- u. Schieferdeckermeister F. W. Keck ausführen u. übernehme Neubauten und Reparaturen in- auch exclusive Zuthaten.

Christ. Friedr. Keck,
[3919] Melzergasse 13.

Theer.

Schwedischen wie polnischen Kientheer, Steinkohlentheer bestens und billigst bei

Christ. Friedr. Keck,
[3919] Melzergasse 13.

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin** halte stets in frischer Qualität auf Lager.

Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

Eine Erzieherin, zum 1. October, weiset nach Prof. Dr. **Brandstäter,** Lastadie 8.

Als **Verwalter** einer **größern Ziegelei-Besitzung** nahe bei Berlin wird ein sicherer Mann zur selbstständigen Leitung gesucht. Das Einkommen beläuft sich auf 6—800 Rt. pro Anno. Auftrag: **W. Junge,** Kaufmann in Berlin, Kurstraße 45/46. [4873]

Nachdem die Winter-Localität meiner Halle zum Empfang meiner werthen Gäste vollständig hergerichtet ist, lade ich zum Besuch hierdurch freundlichst ein, und bemerke, daß ich eine Sendung Nürnberger Lagerbier empfangen habe, welches, neben gutem hiesigen Lagerbier, sowie allen anderen Getränken und Speisen, bei promptester Bedienung reell verabreicht wird.

[5099] **H. Toews,**
Gambrinus-Halle.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.